



# PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM  
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61  
FERNSPRECHER 80186

Amsterdam, den 3. Februar 1933.  
DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,  
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,  
SOWIE IN ESPERANTO

Sonderbericht Nr. 13!

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

## Der Eisenbahnerstreik in Irland.

Auf eine vom englischen Eisenbahnerverband (National Union of Railwaymen), angeschlossen der I.T.F., und vom englischen Verband der Lokomotivführer und Heizer (Associated Society of Locomotive Engineers and Firemen) herausgegebene Parole sind 5 000 Eisenbahnbedienstete der irischen Nordbahnen -- ausgenommen das Verwaltungspersonal -- vom 29. auf 30. Januar, nitternachts, in den Streik getreten.

## Die Ursachen des Streiks.

Im November v. J. wurde von den irischen Eisenbahnen (Freistaat und Nord-Irland) beschlossen, eine 15%ige Lohn- und Gehaltskürzung durchzuführen. Das Nationale Lohnamt (National Wages Board) hat unter dem Drucke der Personalorganisationen zuwege gebracht, dass der Abbad auf 10% festgesetzt wurde. Nun hat der Irische Freistaat, um die Eisenbahner vorläufig von dieser neuen Belastung zu entheben, den Gesellschaften bis zum April d. J. Staatsbeihilfen bewilligt, während dies in Nord-Irland abgelehnt wurde.

## Der Streik.

Von einigen wenigen, durch Streikbrecher geführten <sup>abgegebenen</sup> Zügen ist der gesamte Verkehr Nord-Irlands, auch der zwischen Dublin und Belfast, lahmgelegt. Die Transportarbeiter, Chauffeure, Fuhrleute und Hafendarbeiter, die im Transportarbeiterverband organisiert sind, haben sich solidarisch erklärt und verhindern die Umleitung des Eisenbahn-Güterverkehrs auf den Strassenverkehr. Die Kleinkaufleute von Belfast weigern sich sogar, kleine, von Streikbrechern herangebrachte Warensendungen zu verkaufen. Den letzten Nachrichten zufolge wurden von den Gesellschaften eingerichtete Automobildienste aufgehalten.

## Warum hat das Verwaltungspersonal sich nicht an der Streikbewegung beteiligt?

Das Verwaltungspersonal steht auf seiten des streikenden Personals, hält es aber für besser, im April, wenn die Frage der Staatsbeihilfen an die Eisenbahnunternehmen wieder auftaucht, eine allgemeine Bewegung durchzuführen. Das Verwaltungspersonal gab die Versicherung ab, dass es keine Streikbrecherarbeit zu verrichten habe.

## Eine übereilte Behauptung.

Am 1. Februar entgleiste in Dundalk (Nord-Irland) ein Personenzug, mit der Folge, dass der Lokomotivführer und ein Schaffner getötet und drei weitere Bedienstete, sowie 3 Fahrgäste, verletzt wurden. Ohne jegliche Untersuchung über die Ursachen des Unglücks vorgenommen zu haben, wussten die Gesellschaften nichts Eiligeres zu tun als auszuposaunen, es handle sich hier um einen gemeinen Sabotageakt des streikenden Personals. Der Unglückszug war nämlich mit unerfahrenen Streikbrechern besetzt. Die Personalorganisationen erheben schwere Vorwürfe gegen die Verwaltungen, weil sie auf diese Weise die Verkehrssicherheit gewissenlos gefährden, und lehnen jegliche Verantwortung ab.

Weitere Nachrichten folgen.